ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/173
DOI: 10.17886/RKI-History-0167
Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 2. Dezember 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Mit heutiger Post übersende ich hier beigeschlossen
2 verschlossene Briefe,
1 dto. offenen von Herrn Prof. Dr. Beck,
1 auf Reichsfonds bezahlte Rechnung,
und eine in Dienstcouvert aus London eingegangene Sache, zusammengeheftet durch rothen Faden. Von letzterer Sache glaubte ich, es sei eine das Institut betreffende und öffnete sie, ich ersah aber, soweit ich englisch verstehe, daß es sich um private Angelegenheit des Herrn Geheimraths handelt.
Aus dem Institut ist Neues nicht zu melden. Die Oberärzte Dr. Marx und Moxter sind leider beide erkrankt; Ersterer schwerer, Diagnose unbekannt; Letzterer schweren Influenzaanfall. Inspektor Schmold ist wieder gesund.
Herr Geheimrath haben hoffentlich schon Bestimmung darüber nach hier abgesandt, wer besoldeter Assistent von Prof. Frosch‘s Stelle werden soll; Herr Geheimrath Brieger will eigenmächtig nicht entscheiden.
Dr. Waldschmidt, welcher das Grundstück auf Westend besichtigte, ist vom Kauf zurückgetreten. Ueber 70000 M wollte er nicht gehen, da habe ich ihm den geforderten Mindestpreis von 80000 M gar nicht erst genannt. Er bemängelte die Kleinheit der Räume, daß im Oberstock kein Kloset und kein Boden vorhanden; ferner, daß vom Hinterland ein 5 m breiter Streifen später zur Straße abgetreten werden muß, und sodann die gegenüberliegende Seite mit Miethskasernen bebaut wird, so daß die Abgeschlossenheit des Grundstücks aufhört. Dasselbe bemängelte s. Zt. auch schon der Freund von Siewert. Ich bin nun im Zweifel, ob ich Israel Schmidt & Söhne beauftragen, oder warten soll. Denn sollte die Bauspekulation beginnen auf Westend, würde das Grundstück bedeutend an Werth gewinnen. Dr. Waldschmidt sagte mir, daß er früher schon eine Anstalt auf Westend besessen habe, daß er aber jetzt ein Grundstück nur für eigene Wohnzwecke sucht.
Mensch u. Thier ist gesund auf Westend, die Einwinterungsarbeiten durch den Gärtner sind beendet. Das Wetter ist naßkalt, aber kein Frost bis jetzt.
Dem Herrn Geheimrath und Frau Gemahlin mich gehorsamst empfehlend, bin ich in Ehrerbietung
Pohnert

handschriftliche Ergänzung auf Seite 1 am unteren Rand:
Am 25.11. sandte ich 1 Brief, und 2 Drucksachen.

Einlage!
Hoffentlich ist die letzte Postsendung (2 Pack Drucksachen, 1 Einschreibebrief), namentlich der Brief mit einliegender Anweisung auf 1000 M richtig eingetroffen.
Heute folgen mit gleicher Post ebenfalls 3 Pack Drucksachen, in dem viereckigen Pack mehrere Staniol-Päckchen von Prof. Frosch.
Pohnert

No. 29

a5161173

P5

Berlin, den 2. Dezember 1849.

Geehrtester Herr Geheimrath!

Mit Hochachtungsvoller Beehrung
ich hier beigeschlossen
2 verschlossene Briefe,
1 für Ihren neuen
Herrn Prof. Dr Berlt,
1 mit Briefschreiber
bezeichnete Rechnung,
und bitte in dieser Angelegenheit
nach London einzugreifen,
um Briefe, Zeitschriften &
Packet durch preußischen Courier
dahin befördern zu lassen.
Man sah mir Briefe glaubte
ich

Am 25. 11. sandte ich 1 Brief, Buch
2 Zeitschriften.

ich, wie sehr mein Herz Ihrer Sicherheit beschäftigt, und wünsche sie, ich versichere aber, soweit ich menschlich voraussehen kann, daß es sich nun jedenfalls Ihrer Angelegenheit der Herren Geschworenen schwerlich.

Auf dem Zustande ist Preußen nicht zu verlassen. Die Oberbürgermeister Dr. Marx und Mertens sind leider beide erkrankt; Oberbürgermeister Hasenclever, Vizepräsident Kuhlo, Kommerzienrat Lehmann, Fabrikant Schmidt-Hagen und andere haben.

Ihre Geschworenen haben sich, freudlich schon Bestimmung darüber muß sie abgesandt,

neuer beschränkter Assistent im Frosch Frosch's Villa wohnen soll; Herr Geheimrath Krieger will nächstens nicht entscheiden.

Dr Waldschmidt, welcher der Grundstücke auf Westend besitzt, ist neue Projekt freundschaftlich. Nach 7000 U wollte er nicht gehen, der selbe ist ihm den gestandenen Mindestpreis von 8000 U zu nicht weit genannt. Es bezeugt die Kleinheit der Räume, daß im Obergeschoß kein Klosett und kein Bad vorhanden; ferner, daß neue Einteilung die 5 zu erwähnenden Zimmer zum Theile abgetrennt werden müßte, und dann die gegenüber liegende Seite mit Mindestabgaben

bekannt wird, so dass die Abgeschlossenheit des Grundstücks verschwindet. Deshalb beantragte 1. ich mich der Herr Siewert. Ich bin nun im Zweifel, ob ich Israel Schmidt & Söhne benachrichtigen, oder warten soll. Denn sollte die Verschmelzung nicht Westend, wenn das Grundstück bestehend wieder zurückkommen.

Herr Waldschmidt sagte mir, dass er seiner Ansicht nach Westend bestimmen habe, dass er aber jetzt ein Grundstück nur für eigenen Wohnzwecke sucht.

Mensch u. Thier ist sympathisch nach Westend, die Steinmetz, verunglückten durch den Grätzer begründet. Die Mutter ist unsterblich, aber Vater Forst bis jetzt.

Von Herrn Geheimrath Frenz Gemüthlichkeit, bin ich in Erwartung

Schubert.

Berlin!

Infolgedessen ist die letzte Postsendung (2 Mark Wertsendung, 1 Einschreibebrief), nunmehr von Berlin mit einigen anderen an mich zurückgegangen. Ich bitte Sie, mir 1000 M bis dahin einzuschicken.

Auch Hilzen will gleicher Post nochmals 3 Mark senden, in dem einen Briefe 2 Mark, in dem anderen 1 Mark.

Daniel-Briefkasten von Prof. Frank.

Schwerk